

## Vorsorgeregeln

Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung

von  
Nina Lenz-Brendel, Julia Roglmeier

1. Auflage

Vorsorgeregeln – Lenz-Brendel / Roglmeier

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Allgemeines



Verlag C.H. Beck München 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 60117 0

Beck-Rechtsberater

Vorsorgeregelungen

dtv



Beck-Rechtsberater

# Vorsorgeregelungen

Patientenverfügung · Vorsorgevollmacht  
Betreuungsverfügung

Von Nina Lenz  
und Julia Roglmeier

1. Auflage

Deutscher Taschenbuch Verlag

Im Internet:

**dtv.de**  
**beck.de**

## Originalausgabe

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,

Friedrichstraße 1a, 80801 München

© 2010. Redaktionelle Verantwortung: Verlag C.H. Beck oHG

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen

(Adresse der Druckerei: Wilhelmstraße 9, 80801 München)

Satz: Fa. ottomedien, Darmstadt

Umschlaggestaltung: Design Concept Krön, Puchheim,

unter Verwendung eines Fotos von Fotolia

ISBN 978-3-423-50708-0 (dtv)

ISBN 978-3-406-60117-0 (C. H. Beck)



9 783406 601170

## Vorwort

Am 1. 9. 2009 sind die gesetzlichen Neuregelungen zur Patientenverfügung in Kraft getreten. Damit wurden die langjährigen Diskussionen über die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen beendet. Volljährige können nun verbindlich im Voraus schriftlich festlegen, ob und wie sie medizinisch behandelt werden möchten, wenn sie ihren Willen nicht mehr selbst äußern können.

Wenn ein Volljähriger aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann, wird für ihn regelmäßig eine gesetzliche Betreuung eingerichtet. Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass im Falle der eigenen Betreuungsbedürftigkeit automatisch die Angehörigen rechtsverbindliche Erklärungen abgeben oder Entscheidungen treffen können. Die Bestellung eines amtlichen Betreuers kann durch die Errichtung einer Vorsorgevollmacht in aller Regel vermieden werden. Deckt die Vollmacht den Betreuungsbedarf ab, ist die Einrichtung einer amtlichen Betreuung nicht erforderlich. Mit einer Betreuungsverfügung kann Einfluss auf die Person des Betreuers genommen werden, denn die Vorgaben in der Betreuungsverfügung sind für das Betreuungsgericht verbindlich.

Bevor eine Vorsorgevollmacht und/oder Betreuungsverfügung bzw. eine Patientenverfügung errichtet wird, ist es unerlässlich, dass sich der Verfügende mit den Themen Krankheit und Sterben auseinandersetzt. Bei allen Verfügungen handelt es sich um Maßnahmen, die zwingend den individuellen Bedürfnissen angepasst und mit den eigenen Wertvorstellungen übereinstimmen müssen. Es sollte daher keinesfalls auf Muster zurückgegriffen werden, ohne sich vorher über die eigenen Wünsche Gedanken gemacht zu haben.

Das vorliegende Buch möchte den Leser auf die typischen Fragestellungen aufmerksam machen und Anregungen für die richtige Abfassung von Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen geben. Außerdem werden die für den Bereich „Krankheit und Sterben“ relevanten Verfügungen dargestellt.

Die Verfasserinnen sind für jede Anregung aus dem Leserkreis dankbar.

Mannheim/München im Juni 2010

*Nina Lenz  
Julia Roglmeier*

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsverzeichnis .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
<b>1. Kapitel</b>	
Die Patientenverfügung .....	1
<b>2. Kapitel</b>	
Die Vorsorgevollmacht .....	23
<b>3. Kapitel</b>	
Die Betreuungsverfügung .....	67
<b>4. Kapitel</b>	
Die Sorgerechtsverfügung .....	73
<b>5. Kapitel</b>	
Die Organspendeverfügung .....	85
<b>6. Kapitel</b>	
Die Bestattungsverfügung .....	91
<b>7. Kapitel</b>	
Sterben im Ausland .....	103
<b>8. Kapitel</b>	
Erste Schritte, wenn ein Todesfall eingetreten ist .....	109
<b>9. Kapitel</b>	
Vollmacht und Erbrecht .....	115
<b>10. Kapitel</b>	
Vorsorgevollmacht und Testamentsvollstreckung .....	129
<b>11. Kapitel</b>	
Aktuelles: Die neue Patientenverfügung .....	133
<b>Anhang</b>	
Verzeichnis der Musterbriefe und Formulierungen .....	143
Sachverzeichnis .....	145





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII

### 1. Kapitel

#### Die Patientenverfügung ..... 1

#### I. Klug sein heißt: Vorsorge treffen! ..... 1

#### II. Was ist eine Patientenverfügung? ..... 2

#### III. Ist eine Patientenverfügung für Ärzte und Gerichte verbindlich? ..... 3

#### IV. Welchen Inhalt kann eine Patientenverfügung haben und wo sind die Grenzen? ..... 5

##### 1. Allgemeines ..... 5

##### 2. Was versteht man unter Sterbehilfe? ..... 5

#### V. Wie formuliere ich die Patientenverfügung? ..... 8

#### VI. Kann mich mein Arzt bei der Errichtung unterstützen? ... 10

#### VII. Muss die Patientenverfügung eine bestimmte Form haben? ..... 11

#### VIII. Muss die Patientenverfügung notariell beurkundet werden? ..... 12

#### IX. Können auch Minderjährige eine Patientenverfügung errichten? ..... 13

#### X. Gilt eine Patientenverfügung auch im Ausland? ..... 13

#### XI. Kann ich die Patientenverfügung widerrufen? ..... 14

#### XII. Wo bewahre ich die Patientenverfügung auf? ..... 14

<b>XIII. Wen sollte ich über die Existenz einer Patientenverfügung informieren?</b> .....	15
<b>XIV. Welche Kosten entstehen bei der Errichtung einer Patientenverfügung?</b> .....	15
<b>XV. Formulierungsbeispiel: Patientenverfügung</b> .....	16
<b>2. Kapitel</b>	
<b>Die Vorsorgevollmacht</b> .....	23
<b>I. Was ist eine Vorsorgevollmacht?</b> .....	24
<b>II. Was geschieht bei eigener Handlungs- und Entscheidungsunfähigkeit, wenn keine Vorsorgevollmacht errichtet wurde?</b> .....	24
1. Gesetzliche Betreuung – was bedeutet das für den Betroffenen? .....	25
2. Wie kommt ein gesetzliches Betreuungsverfahren in Gang und wie läuft es ab? .....	27
3. Welche Kosten entstehen durch eine gesetzliche Betreuung und wer kommt für diese auf? .....	28
<b>III. Sinn und Zweck der Vorsorgevollmacht</b> .....	29
1. Betreuung und Vorsorgevollmacht: Die wichtigsten Unterschiede .....	29
2. Welche Vorteile hat eine Vorsorgevollmacht? .....	30
3. Welche Nachteile hat eine Vorsorgevollmacht? .....	31
<b>IV. Wie errichte ich eine wirksame Vorsorgevollmacht?</b> .....	32
1. Wer kann eine Vorsorgevollmacht errichten? .....	32
2. Müssen bei der Errichtung Formvorschriften beachtet werden? .....	33
3. Muss eine Vollmacht, mit der über Grundbesitz verfügt werden soll, notariell beurkundet sein? .....	34
4. Empfiehlt sich ansonsten die notarielle Beurkundung der Vorsorgevollmacht? .....	34
5. Muss der Bevollmächtigte von der Vollmacht informiert werden? .....	35

6. Regelungsbereiche der Vorsorgevollmacht: Das Innen- und das Außenverhältnis .....	35
a) Das Innenverhältnis .....	35
b) Was wird im Innenverhältnis geregelt? .....	36
c) Das Außenverhältnis .....	38
7. Wann tritt die Vorsorgevollmacht in Kraft? .....	38
8. Kann die Vollmacht widerrufen werden? .....	41
a) Widerrufliche Vollmachten .....	41
b) Unwiderrufliche Vollmachten .....	42
c) Wie wird widerrufen? .....	43
d) Wer kann widerrufen? .....	43
9. Wie lange gilt die Vollmacht? .....	45
<b>V. Der Bevollmächtigte: Wer kommt hier in Frage? .....</b>	<b>46</b>
1. Mehrere Bevollmächtigte .....	47
2. Der Ersatzbevollmächtigte .....	48
3. Der Unterbevollmächtigte .....	48
4. Wer kontrolliert den oder die Bevollmächtigten? .....	49
<b>VI. Welchen Inhalt kann eine Vorsorgevollmacht haben? .....</b>	<b>52</b>
1. Die Generalvollmacht .....	52
2. Vollmacht für einzelne Lebensbereiche .....	52
a) Die Gesundheitsfürsorge .....	53
b) Die Vermögensfürsorge .....	54
c) Die Aufenthaltsbestimmung .....	55
d) Entscheidungen über die Unterbringung .....	55
e) Entscheidungen über freiheitsentziehende Maßnahmen .	55
f) Inschlaggeschäfte des Bevollmächtigten .....	56
g) Schenkungen des Bevollmächtigten .....	56
<b>VII. Vollmacht und Banken .....</b>	<b>57</b>
<b>VIII. Vollmacht im Unternehmensbereich .....</b>	<b>58</b>
<b>IX. Ist die Vorsorgevollmacht auch im Ausland gültig? .....</b>	<b>58</b>
<b>X. Die Haftung der Beteiligten .....</b>	<b>59</b>
1. Die Haftung für den Bevollmächtigten .....	59

2. Die Haftung des Bevollmächtigten gegenüber dem Vollmachtgeber .....	59
<b>XI. Was kostet eine Vorsorgevollmacht? .....</b>	<b>60</b>
1. Gerichtskosten .....	60
2. Rechtsanwaltskosten .....	60
a) Kosten im Rahmen der Erstellung einer Vorsorgevollmacht .....	60
b) Kosten des Rechtsanwaltes als Bevollmächtigter .....	61
3. Notarkosten .....	61
a) Beglaubigung einer Vollmacht .....	61
b) Beurkundung einer Vollmacht .....	62
4. Wird die Vorsorgevollmacht registriert? .....	62
<b>XII. Formulierungsbeispiel: Vorsorgevollmacht .....</b>	<b>63</b>
<b>3. Kapitel</b>	
<b>Die Betreuungsverfügung .....</b>	<b>67</b>
I. Was ist eine Betreuungsverfügung? .....	68
II. Wann wird die Betreuungsverfügung wirksam und an wen richtet sie sich? .....	68
III. Welchen Inhalt kann eine Betreuungsverfügung haben? .....	69
IV. Wer kommt als Betreuer in Frage? .....	70
V. Muss man im Zeitpunkt der Errichtung der Betreuungsverfügung selbst uneingeschränkt geschäftsfähig sein? ..	71
VI. Muss die Betreuungsverfügung eine bestimmte Form haben? .....	71
VII. Wo bewahre ich die Betreuungsverfügung auf? .....	72
VIII. Formulierungsbeispiel: Betreuungsverfügung .....	72
<b>4. Kapitel</b>	
<b>Die Sorgerechtsverfügung .....</b>	<b>73</b>
I. Was versteht man unter elterlicher Sorge? .....	73

II. Was ist eine Sorgerechtsverfügung? .....	74
III. Wer kann eine Sorgerechtsverfügung errichten? .....	76
IV. Welche Formvorschriften sind einzuhalten? .....	76
V. Welche Inhalte kann eine Sorgerechtsverfügung haben? ..	77
1. Personensorge .....	77
2. Vermögenssorge .....	78
VI. Inwiefern ist eine Sorgerechtsverfügung verbindlich? ....	79
VII. Wer kommt als Pfleger oder Vormund in Frage? .....	80
VIII. Wie wird das Handeln überwacht und kontrolliert? .....	81
IX. Welche Kosten fallen an? .....	81
X. Wann enden Pflegschaft und Vormundschaft? .....	82
XI. Formulierungsbeispiele .....	82
<b>5. Kapitel</b>	
<b>Die Organspendeverfügung</b> .....	85
I. Was ist eine Organspendeverfügung? .....	85
II. Welchen Inhalt kann eine Organspendeverfügung haben? ..	86
III. Wer trifft die Entscheidung? .....	87
IV. Müssen Patientenverfügung und Organspendeverfügung aufeinander abgestimmt werden? .....	88
V. Welche Kosten fallen an? .....	88
VI. Welche Regelungen gelten im Ausland? .....	88
VII. Formulierungsbeispiel .....	89
<b>6. Kapitel</b>	
<b>Die Bestattungsverfügung</b> .....	91
I. Was ist eine Bestattungsverfügung? .....	91
II. Welchen Inhalt kann eine Bestattungsverfügung haben? ..	92

<b>III. In welcher Form muss eine Bestattungsverfügung errichtet werden?</b> .....	93
<b>IV. Wem obliegt die Totenfürsorge?</b> .....	94
<b>V. Wo bewahrt man eine Bestattungsverfügung auf?</b> .....	96
<b>VI. Wie ist finanziell vorzusorgen?</b> .....	97
<b>VIII. Formulierungsbeispiel</b> .....	98
<b>7. Kapitel</b>	
<b>Sterben im Ausland</b> .....	103
<b>I. Welche ersten Schritte müssen unternommen werden?</b> ....	103
<b>II. Wie geht die Überführung vonstatten?</b> .....	106
<b>III. Fallbeispiel: Sterben in Spanien</b> .....	106
<b>8. Kapitel</b>	
<b>Erste Schritte, wenn ein Todesfall eingetreten ist</b> .....	109
<b>I. Ausstellung des Totenscheines und Leichenschau</b> .....	109
<b>II. Ausstellen der Sterbeurkunde</b> .....	110
<b>III. Benachrichtigungspflichten</b> .....	111
<b>IV. Durchführung der Bestattung</b> .....	112
<b>9. Kapitel</b>	
<b>Vollmacht und Erbrecht</b> .....	115
<b>I. Allgemeines</b> .....	115
<b>II. Der Erbschein</b> .....	122
1. Wo wird der Erbschein beantragt? .....	123
2. Welche Angaben muss der Erbscheinsantrag enthalten? ....	124
3. Wo kann die eidesstattliche Versicherung erklärt werden? ..	126
4. Wer kann den Erbschein beantragen? .....	126
5. Wann wird ein Erbschein benötigt? .....	126
6. Was kostet ein Erbschein? .....	127
a) Gerichtsgebühren .....	127

b) Gebühren eines Rechtsanwalts .....	127
7. Vorsorgevollmacht und Erbschein .....	127
<b>10. Kapitel</b>	
<b>Vorsorgevollmacht und Testamentsvollstreckung .....</b>	<b>129</b>
I. Die Testamentsvollstreckung .....	129
II. Vollmacht versus Testamentsvollstreckung? .....	130
<b>11. Kapitel</b>	
<b>Aktuelles: Die neue Patientenverfügung .....</b>	<b>133</b>
I. Einleitung .....	133
II. Bemühungen und Diskussionen in der Vergangenheit .....	134
III. Das neue Recht .....	135
IV. Gesetzesbegründung .....	137
V. Blick nach Österreich und Stellungnahme .....	139
<b>Anhang</b>	
<b>Verzeichnis der Musterbriefe und Formulierungen .....</b>	<b>143</b>
 Sachverzeichnis .....	 145